Sitzungsprotokoll

Zl. 7/2017

G E M E I N D E R A T S S I T Z U N G

am Donnerstag, 16. November 2017 um
20.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 20.01 Uhr **Ende: 22.33 Uhr**

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Daberto Sandro
Herr Untermair Christian
Herr Wachter Bernhard (als Ersatz für Ing. Kaspar Schreder)
Herr Böck Dominik (als Ersatz für Hechenblaickner Mathias)
Frau Chelucci Maria
Frau Patrizia Verra
Herr Rott Michael
Herr Theuretzbacher Marco
Herr Berger Wolfgang (als Ersatz für Hubert Klammer)
Herr Stefan Danzl

Entschuldigt:

Schreder Kaspar, Hechenblaickner Mathias, Klammer Hubert

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer, sowie 1 Zuhörer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 14 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich
.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 20.09.2017);
2. Gemeindeabgaben - Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2018;
3. Neubau Ortszentrum – Vergabe des Baukontos;
4. Weitere Fristverlängerung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes;
5. Wohnhaus Rofansiedlung 425, Gst.-Nr. 697/16 in EZ 239 – Herstellung von Gesetzesmäßigkeiten;
6. Verschiedene Ansuchen;
7. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Punkt 5 der Tagesordnung wurde einstimmig nachträglich aufgenommen.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

Herr Lörgetbohrer Gerhard hat schriftlich seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekanntgegeben. Somit rückt Marco Theuretzbacher als fixes Mitglied in den Gemeinderat. Der Bürgermeister bedankt sich bei Gerhard Lörgetbohrer für die konstruktive Mitarbeit im Gemeinderat in den letzten 7 ½ Jahren.

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 20.09.2017);

Das Protokoll vom 20.09.2017 wurde allen Gemeinderäten übermittelt. Es gibt keine Stellungnahmen zum Protokoll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das GR-Protokoll vom 20.09.2017 bei 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

2. Gemeindeabgaben - Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2018;

Die Gebühren und Hebesätze wurden am 14.11.2017 in einer Sitzung des Finanzausschusses vorbesprochen. Als Grundlage wurde eine Indexsteigerung von 1,5 % berücksichtigt.

Der Bürgermeister trägt die Vorschläge in chronologischer Reihenfolge vor. Bezüglich Vergnügungssteuer ist ein neues Vergnügungssteuergesetz vom Landtag erlassen worden, das in einer gesonderten Verordnung geregelt wird. Vom Gemeinderat wird die Einhebung der möglichen Höchstsätze vorgeschlagen.

Bezüglich Hundesteuer wird von GR. Stefan Danzl eine gravierende Erhöhung gefordert. GRin Patrizia Verra spricht sich nur für eine moderate Erhöhung aus, wenn im Gegenzug dazu auch weitere Gassistationen aufgestellt werden und weist wie bereits im Vorjahr erneut darauf hin, dass sich im Bereich Erlach bis zum Sportplatz keine derartigen Stationen befinden. Der Bürgermeister zeigt sich

gesprächsbereit und sagt die Aufstellung von weiteren Gassistationen nach Bedarf und in Absprache mit den Anrainern zu.

Im Weiteren werden die Gebühren und Hebesätze durchgegangen und bei den Kanalgebühren die vom Land Tirol vorgeschlagenen Mindestsätze berücksichtigt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt folgende Gebühren und Hebesätze:

Vergnügungssteuer	gem. § 1 VSTG 2017, LGBl. Nr. 87/2017 € 50,-- je Spielautomat, Glücksspielautomat € 700,-- je Automat, Wetterminal € 150,-- pro Apparat	einstimmig
Grundsteuer	500 % v H.d. Messbetrages	einstimmig
Hundesteuer	**€ 75,00** pro Jahr und 50 % Zuschlag für jeden weiteren Hund pro Haushalt	14 : 1 (Danzl Stefan dagegen)
Ankündigungssteuer	**€ 3,90** bzw. **€ 4,90** (nach Größe)	einstimmig
Erschließungsbeitrag	**€ 3,72** (2,13 % v. Kostenfaktor € 175,00) nach Tiroler Verkehrsaufschließungsabgaben-Gesetz (TVAG)	einstimmig
Wasseranschlussgebühren	**€ 2,21m³** (inkl. 10 % Mwst.) umbautem Raum nach TVAG	einstimmig
Wasserbenützungsgebühren	**€ 0,60/m³** (inkl. 10 % Mwst.) Verbrauch	einstimmig
Kanalanschlussgebühren	**€ 5,58/m³** (inkl. 10 % Mwst.) umb. Raum nach TVAG	einstimmig
Kanalbenützungsgebühren	**€ 2,18/m³** (inkl. 10 % MWSt.) Verbrauch	einstimmig
Zählermiete (inkl. 10% Mwst.)	Zähler 3 m³ - **€ 11,00** pro Jahr Funkzähler 4 m³ - **€ 15,00** pro Jahr Zähler 20 m³ - **€ 20,00** pro Jahr Funkzähler 20 m³ - **€ 35,00** pro Jahr	einstimmig
Müllabfuhrgebühren (inkl. 10% Mwst.)	Kilopreis Müllverwiegung: **€ 0,44/kg** Mindestmenge **20 kg/Person** pro Jahr ab der **3.Person 15 kg** Grundgebühr **€ 19,60/Person** pro Jahr ab der **3.Person € 9,80** Grundgebühr für Beschäftigte **€ 5,50** Grundgebühr für Nächtigungen **€ 0,10** Grundgebühr für Sitzplätze **€ 1,30** Biosäcke: 15 L Sack **€ 1,45** 10 L Sack **€ 1,05** 8 L Sack **€ 0,90** Maisstärkesäcke: 10 L Sack **€ 1,05** 25 L Sack **€ 2,25**	einstimmig

	Biomüllgrundgebühr (für Objekte mit 5 und mehr Wohnungen) Grundgebühr **€ 16,20/Person** pro Jahr ab der **3. Person € 9,65**	
Kindergartengebühr (inkl. 13% Mwst.) alterserweiterte Betreuung (inkl. 13% Mwst.) Ferienbetreuung (inkl. 13% Mwst.) Mittagstisch (inkl. 13% Mwst.)	(7.00-13.00 Uhr) für 4- und 5-Jährige gratis für 3-Jährige **€ 37,00/Monat pro Kind** Geschwister **€ 21,00/Monat pro Kind** ohne Nachmittagsbetr. **€ 12,00/Monat** mit Nachmittagsbetr. **€ 17,00/Monat +** **Mittagstisch € 5,00 (bzw. nach Aufw.)** **€ 5,00/Tag** **€ 5,00/Tag (bzw. nach Aufwand)**	einstimmig
Friedhofsgebühren/Jahr	**€ 25,00** Einzelgrab **€ 40,00** für Doppelgrab, Familiengrab und Urnennische **€ 60,00** für Dreifachgrab	einstimmig
Saalbenützungsgebühr	Einheimische Auswärtige	
	Saal **€ 88,00** **€ 176,00**	einstimmig
	Schank **€ 50,50** **€ 101,00**	einstimmig
	Küche **€ 50,50** **€ 101,00**	einstimmig
	Bar **€ 133,00** **€ 266,00**	einstimmig
	Zuschlag bei Heizungsbenützung **€ 56,00**	einstimmig
Kunststoffmülltonne mit Chip für Verwiegung Preise inkl. 10 % Mwst.	120 L **€ 41,00*** 240 L **€ 49,00*** 800 L **€ 369,00*** 1100 L **€ 529,00***	einstimmig
Biokübel klein Biokübel mittel Biokübel groß	10 L **€ 5,40*** 25 L **€ 19,50*** 80 L **€ 33,00***	
Schloss für Mülltonne	**€ 35,00***	einstimmig
Hausnummer	**€ 29,00***	einstimmig
Hundemarke	**€ 3,30***	einstimmig
Traktorstunde – gr. Traktor	**€ 55,00**	einstimmig
Anhänger Verleih pro Std.	**€ 18,00**	einstimmig
Verdienstentgang FW Kurs (Lehrling/Tag)	**€ 36,00**	einstimmig
Verdienstentgang FW Kurs (alle anderen)	**€ 73,00**	einstimmig

Gebühren Sammelstelle (Recyclinghof) für Sperrmüll, Holz, Bauschutt (inkl. 10% Mwst.)	**Mindestmenge unter ¼ m³ - € 4,00** **¼ m³ - € 6,00** **½ m³ - € 12,00** **¾ m³ - € 18,00** **1 m³ - € 24,00**	einstimmig
Arbeitsstunde pro Mann	**€ 35,00**	

*Kosten werden den tatsächlichen Aufwendungen angepasst

3. Neubau Ortszentrum – Vergabe des Baukontos;

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat das Protokoll über die Finanzierungsangebote zur Kenntnis. Es sind 3 Angebote vorgelegen: Sparkasse Schwaz, Hypo Tirol Bank AG und Raiffeisen Regionalbank Achensee (ehemals Raiba Jenbach-Wiesing).

GR. Wolfgang Berger spricht sich gegen die Höhe des Baukontorahmens von 4,0 Mio. Euro aus und hegt den Verdacht, dass auch andere Positionen „hineingeparkt“ werden könnten. Weiters merkt Herr Berger an, dass sein Nein nicht gegen die örtliche Bank gerichtet ist. Der Bürgermeister erklärt, dass der Rahmen nicht unbedingt ausgeschöpft werden muss. Es ist aber kein Nachteil, wenn ein entsprechender Rahmen vorhanden ist. Die Zinsen und Gebühren werden nach dem tatsächlichen Kapitalbedarf verrechnet. Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass die ortsansässige Bank das beste Angebot (gleich wie eine Mitbewerberin) gelegt hat. Aus regionalen Gründen möchte der Bürgermeister, dass die Hausbank der Gemeinde den Zuschlag bekommt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 14 ja-Stimmen und 1 nein-Stimme (GR. Wolfgang Berger) bei der Raiffeisen Regionalbank Achensee (vormals Raiba Jenbach-Wiesing) ein Baukonto mit einem Rahmen von € 4,0 Mio. mit einer Laufzeit von 36 Monaten, 6-Monats-Euribor. Es werden keine Spesen verrechnet. Der Aufschlag beträgt 0,45 %. Der Sollzinssatz ist 0,45 % p.a. hoch.

4. Weitere Fristverlängerung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes;

Die Frist für das gültige Raumordnungskonzept endet im Februar 2018.Vor dem Hintergrund einer langen Bearbeitungszeit zur Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes wurde in Absprache mit dem Land Tirol und dem Raumplaner eine Fristverlängerung um 2 Jahre angedacht. Die Arbeiten an der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes sind fortgeschritten, haben aber aufgrund vorgezogener großer Bauvorhaben (Ortszentrum, Gebewerbegebiet) jedoch nicht den Stand der Fertigstellung erreicht. Das derzeitige Raumordnungskonzept gilt bis 20.02.2018

GRin Maria Chelucci fragt nach, ob es noch offene Verfahren gibt? Der Bürgermeister antwortet, dass es ein offenes Verfahren gibt und bei einem weiteren ist eine Abklärung eventuell erforderlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Fristverlängerung zur Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes ab 20.02.2018 um weitere zwei Jahre bis zum 20.02.2020.

5. Wohnhaus Rofansiedlung 425, Gst.-Nr. 697/16 in EZ 239 – Herstellung von Gesetzesmäßigkeiten;

Der Bürgermeister erläutert den Fall. Das Wohnobjekt wurde 1950 genehmigt und befindet sich seither in Familienbesitz. Nunmehr steht ein Verkauf an. Im Zuge dieses Vorhabens sind einige offene Fragen zu klären. Ursprünglich war die Gemeindestraße direkt neben dem Haus vorbeigegangen. Mitte der 1960iger Jahre wurde dann eine Garage errichtet. Einige Jahre darauf, im Jahr 1968 wurde ein Gemeinderatsbeschluss gefasst, der im Zuge einer Wegverlegung weg vom Haus erforderlich wurde und die Benützung des Gemeindegrundes als Zufahrt erforderlich machte. Dafür wird eine jährliche Pacht bis zum heutigen Tage entrichtet. Die vor dem Haus befindliche Zufahrtsstraße zu den Häusern Rofansiedlung 436 und 426 war zu diesem Zeitpunkt laut verschiedenen Informationen noch nicht gegeben.

Der Kaufinteressent hat nunmehr eine Vermessung in Auftrag gegeben, um die genauen Grenzen herauszufinden. Weiters wurde im Zuge der Kanalisierungsarbeiten 1997-1998 eine Einfriedungsmauer errichtet, die sich auf dem Grundstück 697/16 befindet. Für die errichtete Garage ist noch ein Baukonsens herzustellen. Daher wird im Gemeinderat beratschlagt, wie die Grundabtretungen durchgeführt werden könnten, um einen rechtskonformen Status zu erreichen.

Bgm.-Stv. Hermann Keiler schlägt vor, 13 m² Straßengrund mit 6,5 m² Baugrund zu tauschen.

GRin Maria Chelluci möchte, dass man im Sinne einer vernünftigen Lösung nicht zu kleinlich sein soll.

GR. Stefan Danzl ist der Meinung, dass man die bestehende Zufahrt (evtl. in abgeänderter Form) belässt. Bei einem möglichen Neubau könnte dann die bestehende Zufahrt zu den Häusern HNr. 436 und 426 genützt werden. Der Bürgermeister sieht diesen Vorschlag positiv und schlägt vor 13 m² ins öffentliche Gut zu übernehmen und dafür 8 m² zu überlassen. Weiters wird vom Bürgermeister vorgeschlagen, die Zufahrtsfrage gesondert im Bauausschuss abzuklären.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Bereich vor der Einfriedungsmauer im Ausmaß von ca. 13 m² ins öffentliche Gut übergeht, dafür werden an der Nordseite zur Gst.-Nr. 697/2 8 m² an die Gst.-Nr. 697/16 abgetreten. Der Beschluss beinhaltet, dass so viel Grund abgetreten wird, dass für die bestehende Garage ein Rechtsstatus erreicht werden kann.

6. Verschiedene Ansuchen

Der Bürgermeister bringt ein Ansuchen der Bundesmusikkapelle um die jährliche Unterstützung in der Höhe von € 7.500,-- zur Kenntnis. Dieser Betrag ist im Voranschlag vorgesehen. Der Gemeinderat stimmt der Förderung in der Höhe von € 7.500,-- einstimmig zu.

10.Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister informiert, dass beim Haus Dorf 69a keine Kinderbetreuung zustande kommen wird und daher die Wohnung vermietet werden sollte, weil sie schon seit längerer Zeit leer steht. Die Gemeinderäte Maria Chelucci und Marco Theuretzbacher möchten, dass ein Kriterienkatalog (Einkommen, Familienstand, etc.) als Grundlage für die Wohnungsvergabe verwendet werden sollte. Der Bürgermeister rechtfertigt die bisherige Vorgangsweise bei Wohnungsvergaben. Hier

gab es keinen Kriterienkatalog, aber es wurden auch immer die familiären Umstände beachtet. Letztlich wird vereinbart, dass die Wohnung ausgeschrieben wird, wie auch die Wohnung des verstorbenen Anton Schrettl im Gemeindehaus ausgeschrieben wird.

- Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass beim kürzlich erworbenen Grundstück als Friedhof die Voraussetzungen für vorerst 8 Grabstätten durch Errichtung der Fundamente geschaffen wurden.

- Der Bürgermeister kündigt das bevorstehende TT-Forum bezüglich Bahnhof Münster-Wiesing in Münster an. In der darauf folgenden Diskussion kritisiert GRin Maria Chelucci die Bemerkung im Postwurf, dass die Gemeinde Wiesing eine Adaptierung des bestehenden Standortes mit einer Park-and-ride Anlage und Anbindung an den öffentlichen Linienbusverkehr möchte und findet irritierend, weil im Gemeinderat nie darüber gesprochen wurde, obwohl es ihrerseits schon vor längerer Zeit angeregt wurde. Der Bürgermeister spricht hier als Beispiel Terfens an und verweist auf die große Frequenz in Jenbach und argumentiert, dass der bestehende Bahnhof für die zukünftige S-Bahn wichtig wäre und auch kleinere Bahnhöfe mit Park & Ride und nach Möglichkeit mit einer Busanbindung ausgestattet werden sollten.

  GR. Andreas Singer verweist auf die Bedeutung des Bahnhofes für den Nahverkehr, wobei der bestehende Bahnhof inmitten zwischen Wiesing und Münster steht. Der Bürgermeister verweist auch auf eine erforderliche wasserrechtliche Genehmigung beim Bau eines Bahnhofes in Münster hin, weil dieser in der Hochwasserzone steht.
  GRin Maria Chelucci bemängelt, dass jetzt im Eilverfahren Unterschriften gesammelt werden und das ziemlich konzeptlos wirkt und man so in keine Diskussion gehen sollte. Der Bürgermeister sieht die Kritik nicht ein und verweist auf die Petition, die im Nationalrat von NR Hermann Gahr eingebracht wurde.
  GR Stefan Danzl sagt, dass man am Bahnhof unbedingt Parkplätze braucht. GRin Patrizia Verra ergänzt, dass auch eine Busanbindung wichtig wäre. Der Bürgermeister verweist insgesamt auf die zentrale Lage von Wiesing hin. Dies wird auch von GR Wolfgang Berger so gesehen.

- Der Bürgermeister informiert, dass für das Verführen des alten Aushubes im Larchwald die Vergabe durchgeführt wird und möchte, dass nach Möglichkeit ein einheimischer Betrieb die Arbeiten durchführen sollte. GR Wolfgang Berger ist der Meinung, dass es ursprünglich hieß, dass der vorhandene Aushub vom Betreiber des Fahrtechnikzentrums für die Aufschüttung gebraucht wird.

- Weiters berichtet der Bürgermeister über ein Gespräch mit Steuerberater Schuchter aus Innsbruck, in dem für den Bau des Dorfzentrums die Absetzbarkeit der Vorsteuer mittels Exel-Tabelle errechnet wird.

- GRin Alexandra Zingerle bewirbt als Obfrau des LIONS-Club Jenbach die Adventkalenderaktion für einen karitativen Zweck.

- GR Stefan Danzl kritisiert die bevorstehende Erhöhung der Nächtigungsabgabe von € 1,50 auf € 3,00, weil dies insbesondere für Kleinvermieter und dem Campingplatzbetreiber schwierig sein wird. GRin Alexandra Zingerle erklärt, dass sie und der Bürgermeister im Vorstand des TVb sind und den Vorschlag zur Erhöhung mittragen, weil sich die Tourismusregion noch besser positionieren möchte und somit eine solche Erhöhung rechtfertigbar und der Verband insgesamt sehr erfolgreich ist. GR Danzl verweist auf Sölden und Graz, weilt dort nur € 1,50 Nächtigungsabgabe verrechnet wird. Frau Zingerle verweist auf Orte wie Berlin und Venedig, die eine Nächtigungsabgabe von mehr als 6 Euro haben.

- Weiters fragt Gemeinderat Danzl Stefan bezüglich E-Mobilität, ob hier bisher schon etwas geschehen ist. Der Bürgermeister sagt, dass aufgrund der verschiedenen anderen Projekte nichts passiert ist, aber im kommenden Jahr sollte hier etwas passieren.

- GR Stefan Danzl weist auf die Ausräumarbeiten beim Michlbauer hin und dass hier eine ziemliche Unordnung vorzufinden war. Weiters wird verwiesen, dass beim Tennishaus der Keller besser für Vereinsräumlichkeiten genützt werden sollte und der Mieter hier nicht mehr sein sollte.

- GR Michael Rott erkundigt sich, wie es mit der Betriebsansiedlung der Fa. Gloryfy ausschaut. Der Bürgermeister erklärt, dass die Fa. Gloryfy die alleinige Finanzierung nicht stemmen kann, obwohl an einer Lösung gearbeitet wird. GR. Berger wundert sich, dass bei dieser Ausgangssituation die Fa. Schranzhofer nicht zum Zug kam, obwohl es schon einen GR-Beschluss gab.

- GR. Marco Theuretzbacher fragt bezüglich Trinkwasser-Probebohrung im Larchwald nach. Der Bürgermeister antwortet, dass das Ergebnis relativ gut war. Details müssen aber noch mit Wagner-Consult besprochen werden. Insgesamt merkt der Bürgermeister an, dass die Gemeinde doppelt so viel Wasserschüttung hat, wie man benötigt.

- GRin Patrizia Verra fragt, wie der Stand bezüglich Liftbetrieb am Astenberg ist. Der Bürgermeister antwortet, dass wenn eine entsprechend große Rodung gemacht wird, ein Tellerlift installiert werden könnte. Der bestehende Astenberglift wird auf jeden Fall in Betrieb genommen.

- GR. Stefan Danzl fragt bezüglich Eislaufplatz nach. Der Bürgermeister sagt, dass dieser wieder – wie gewohnt – bei entsprechenden Temperaturen betriebsbereit gemacht werden wird.

Anschließend bringt GR-Christian Untermair als Obmann des Überprüfungsausschusses unter Ausschluss der Öffentlichkeit das Protokoll des Ü-Ausschusses vom 23.10.2017 dem Gemeinderat zur Kenntnis. Die Punkte werden durchbesprochen und nach Möglichkeit beantwortet.

Ende der Sitzung: 22.33 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 9 Seiten.

Wiesing, 23.11.2017

.....
(Bürgermeister)

....
(Gemeinderat) (Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)